



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 29.06.2022, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und
Einwohner**

Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt OBM **Dr. Knecht** mit, in der Sitzung des Mobilitäts- und Umweltausschusses am 23.06.2022 sei der Wunsch des Gremiums geäußert worden, den Tagesordnungspunkt „Ersatzbeschaffung im Rahmen der Salzlogistik für den Winterdienst der Technischen Dienste Ludwigsburg“ zeitlich zu schieben. Dementsprechend werde Tagesordnungspunkt 9 von der heutigen Sitzung abgesetzt.

Außerdem werde der als Tagesordnungspunkt 7 vorgesehene „Sachstandsbericht Ukraine“ auf Tagesordnungspunkt 5 vorgezogen, da der Referent noch Anschlusstermine habe.

Anschließend eröffnet OBM Dr. Knecht die Sitzung und begrüßt die Anwesenden im Kulturzentrum, Großer Saal. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er führt aus, entsprechend dem vierteljährlich Rhythmus finde heute unter Tagesordnungspunkt 1 die „Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner“ statt. Eine Aussprache des Gemeinderates erfolge nicht. Die Fragen werden, wenn möglich umgehend durch den Oberbürgermeister beantwortet, ansonsten im Nachgang.

Seitens der Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen vorgetragen.

Beschluss:

Stadträtin Elga Burkhardt (LUBU) scheidet aus dem Gemeinderat aus.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Bauer
 Stadtrat Dogan
 Stadtrat Haag
 Stadtrat Juranek
 Stadträtin Dr. Klünder
 Stadträtin Knecht
 Stadtrat Lutz
 Stadtrat Schreiber
 Stadtrat Zeltwanger

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorlage 178/22. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Beschluss fassen.

Mit einer Rede würdigt OBM Dr Knecht im Anschluss die Verdienste von Stadträtin Burkhardt. Der Sohn von Frau Burkhardt nimmt stellvertretend für seine Mutter die Genesungswünsche und ein Präsent der Stadt entgegen.

Beschluss:

Dem Eintritt von Frau Adelheid Kainz, Badstraße 39/1, 71642 Ludwigsburg, in den Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg wird zugestimmt. Es stehen keine Hinderungsgründe entgegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
 Stadträtin Kainz
 Stadträtin Dr. Klünder
 Stadträtin Knecht
 Stadträtin Dr. Knoß
 Stadtrat Lutz
 Stadtrat Schreiber

Beratungsverlauf:

Zunächst erfolgt die Abstimmung über die Vorlage.

Anschließend verpflichtet OBM **Dr. Knecht** Frau **Kainz** auf das durch das Ausscheiden von Frau Burkhardt frei gewordene Gemeinderatsmandat.

Er trägt folgende Verpflichtungsformel vor:

„ICH GELOBE TREUE DER VERFASSUNG, GEHORSAM DEN GESETZEN UND GEWISSENHAFTE
ERFÜLLUNG MEINER PFLICHTEN. INSBESONDERE GELOBE ICH, DIE RECHTE DER STADT
LUDWIGSBURG GEWISSENHAFT ZU WAHREN UND IHR WOHL UND DAS IHRER EINWOHNER UND
EINWOHNERINNEN NACH KRÄFTEN ZU FÖRDERN.“

Stadträtin **Kainz** spricht die Verpflichtungsformel nach und gelobt und bekräftigt ihre Verpflichtung dem Oberbürgermeister gegenüber durch Handschlag.

Die Verpflichtung wird bestätigt:

Stadträtin Adelheid Kainz _____

OBM **Dr. Knecht** übergibt einen Blumenstrauß an Stadträtin **Kainz**.

Stadträtin **Kainz** freut sich auf die Arbeit im Gemeinderat. Sie sei bereits vor etlichen Jahren Mitglied im Ludwigsburger Gemeinderat gewesen und habe daher bereits Erfahrung in der Kommunalpolitik sammeln können.

TOP 4

Änderung der Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien

Vorl.Nr. 180/22

Beschluss:

Nach dem Ausscheiden von Stadträtin Elga Burkhardt und dem Nachrücken von Stadträtin Adelheid Kainz in den Gemeinderat werden die Ausschüsse und sonstigen Gremien gemäß §§ 40, 41 und 104 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) neu gebildet bzw. neu besetzt.

Alle Mitgliedschaften in den städtischen Ausschüssen und Gremien (als Mitglied und Stellvertreterin) von Frau Burkhardt werden künftig von Frau Kainz übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
 Stadträtin Dr. Klünder
 Stadträtin Knecht
 Stadtrat Lutz
 Stadtrat Schreiber

Beratungsverlauf:

Das Gremium verzichtet auf Sachvortrag und Aussprache. OBM **Dr. Knecht** lässt sogleich über die Vorl. Nr. 180/22 Beschluss fassen.

Beratungsverlauf:

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) berichten OBM **Dr. Knecht**, EBMIn **Schmetz** und der **Geschäftsführer** der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim und beantworten Rückfragen des Gremiums.

Jeder solle für sich nach Energiesparmöglichkeiten suchen, teilt OBM **Dr. Knecht** mit. Als Beispiel nennt er den Verzicht auf den Wäschetrockner. Dass man in Deutschland auf einen eklatanten Gasmangel zusteure, sei in der breiten Bevölkerung noch nicht angekommen. Doch nicht nur Bürger, auch Firmen sollten sich dieser Problematik bewusst werden. Die Gefahr, dass Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland weiter drossle, sei real. Gleichzeitig richtete er den Blick in die Zukunft. In Ludwigsburg werde die Nutzung alternativer Energieformen, ob Eisspeicher, Großwärmepumpen oder Photovoltaikanlagen für Wohnquartiere, vorangetrieben.

Gas könne im Winter knapp werden, unterstreicht der **Geschäftsführer** der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB). Aktuell seien die Gasspeicher zu 60 Prozent gefüllt, das Ziel liege bei 90 Prozent. Der Beschaffungspreis für Gas habe sich innerhalb kurzer Zeit verfünffacht. Aufgrund bestehender Verträge werde diese Preissteigerung erst mit Verzögerung an den Endkunden weitergegeben. Im Jahr 2023/-25 werde es daher einen großen Preissprung geben, prognostiziert er.

Man sei vorbereitet und hoffe, dass die Situation nicht eintreffe, sagt er mit Blick auf die mögliche Notfallstufe. Dann müssten 77 Großkunden in Ludwigsburg vom Gasnetz abgetrennt werden. Bei einer Klausurtagung haben sich die SWLB Gedanken gemacht, wie man die nächsten Jahrzehnte in Sachen Energie gestalten wolle. Das Ergebnis soll im Herbst dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Flüchtlinge in Sporthallen unterzubringen, sei nur die letzte Option, teilen OBM **Dr. Knecht** und EBMIn **Schmetz** auf die Frage von Stadtrat **Weiss** mit. EBMIn Schmetz informiert weiter, dass aktuell 731 Menschen aus der Ukraine in Ludwigsburg gemeldet seien. 40 Prozent davon seien 18 Jahre und jünger. Konkret bedeute dies, dass nach den Sommerferien 60 Kinder auf die Grundschule sowie weitere 160 Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen aufgenommen werden müssen. Aktuell stehen 1368 Plätze für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung, 400 mehr als benötigt werden. Allerdings sei weiter mit steigendem Zuzug, auch aus anderen Ländern als der Ukraine zu rechnen.

Beschluss:

- 1.) Der Standort für Wohnmodule in der Schlieffenstraße (Parkplatz Mann + Hummel)
- 2.) Die Anmietung der Wohnmodule für rund 60 Personen für 24 Monate wird genehmigt. Die Module stehen voraussichtlich ab Mitte August 2022 zur Verfügung. Die Anmietungs- und Betriebskosten werden genehmigt
- 3.) Die daraus folgenden einmaligen zusätzlichen Kosten für die Anbindung der Infrastruktur sowie dem Auf- und Abbau werden genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
 Stadträtin Dr. Klünder
 Stadträtin Knecht
 Stadtrat Schreiber

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die einstimmig gefassten Beschlussempfehlungen im Bildungs- und Sozialausschuss am 01.06.2022 und im Bauausschuss am 02.06.2022. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 152/22 Beschluss fassen.

Beratungsverlauf:

Zu Beginn der Sitzung (vgl. Tagesordnungspunkt 1) wurde dieser Tagesordnungspunkt vorgezogen.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) Erläutert der **Geschäftsführer** des Zweckverbands Stadtbahn Landkreis Ludwigsburg den Trassenverlauf und beantwortet Rückfragen des Gremiums.

Er erläutert, dass die neue Strecke Oßweil-Süd, anders als zunächst geplant, nicht in die Dorfmitte von Oßweil führen werde, sondern den Süden des Stadtteils und auch das Neubaugebiet Fuchshof anbindet. Weiter stellt er die Planung für eine Querspange vor, die über die Oststraße führt. Von der neuen Linienführung nach Oßweil-Süd sei er hellauf begeistert. Sobald der Ludwigsburger Gemeinderat zustimme, können die Vorplanungen für die Stadtbahn beginnen. Solche Projekte seien kein Sprint, sondern ein Marathonlauf, führt der Geschäftsführer des Zweckverbandes Stadtbahn weiter aus.

Vom Kreisel an der Comburger Straße könnte die Bahn über das ehemalige Gärtnerigelände zur Fuchshofstraße, wo das Baugebiet entsteht, und weiter über Kornwestheimer und Fellbacher Straße führen. Mögliches Streckenende wäre die heutige Endhaltestelle der Stadtbuslinie 421. Diese Trasse sei gleich gut, wenn nicht sogar besser als eine Trassenführung in die Dorfmitte. Anders als im Ortskern mit seiner dörflichen Struktur seien die Straßen breiter, zudem werde ein dicht bebautes Areal angebunden.

Die Stadtbahn solle als Stufenkonzept realisiert werden, wobei die ersten beiden Stufen als Stammstrecke bezeichnet werden. In einem ersten Schritt soll die Bahnstrecke von Markgröningen nach Ludwigsburg reaktiviert werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2028 geplant. In einem zweiten Schritt soll Pattonville durch eine Trasse, die bis nach Remseck-Aldingen führt, angebunden werden. Eine Inbetriebnahme ist im Jahr 2032 vorgesehen. In der Ausbaustufe zwei ist auch die Anbindung von Schwieberdingen-Nord und Markgröningen Festplatz vorgesehen. Die innerstädtischen Äste, die bis nach Oßweil und Schlösslesfeld reichen, sollen dann in den folgenden Jahren realisiert werden. Zunächst benötige man für die Reaktivierung der Strecke Markgröningen-Ludwigsburg, sowie für die Strecke vom Bahnhof Ludwigsburg nach Pattonville den politischen Beschluss.

Der Gemeinderat werde in seiner Sitzung am 27. Juli entscheiden teilt BM **Manni** mit. Die Ergänzung der Linienführung über die Oststraße sei ein weiteres gutes Element. Diese würde von der Hindenburgstraße bis zur Schorndorfer Straße führen.

Der Ball liege auf dem Elfmeterpunkt, man sollte ihn jetzt ins Tor schießen, ergänzt OBM **Dr. Knecht** bildhaft. Bei den Plänen für die Stadtbahn herrsche eine so hohe Einmütigkeit wie noch nie. Als Kind und Jugendlicher habe er mehr unter dem Verkehr auf der Martin-Luther-Straße gelitten als unter den Zügen, die hinter seinem Elternhaus in der Weststadt vorbeigefahren seien.

Auch der Gemeinderat solle hellauf begeistert sein, findet Stadträtin **Dr. Knoß**. Kritik von Einzelnen werde es immer geben, es sei aber wichtig, die Innenstadt mit der Schiene zu erschließen. Sie

betont, wie wichtig es sei, dass die Innenstadt erschlossen wird. Die Züge müssten voll werden. Im Kreistag habe man sich dafür schämen müssen, Mitglied des Ludwigsburger Gemeinderates zu sein, da sie dort doch als Verweigerer der Stadtbahnpläne gegolten hätten.

TOP 6 **Stadtbahn - Diskussion der Linienführung** **Richtung Oßweil** **- mündlicher Bericht**

Stadtrat **Herrmann** erwidert, die Blockadehaltung habe nicht beim Gemeinderat, sondern beim Landkreis und in Stuttgart geherrscht. Drei Jahre habe man auf eine Aussage zur Finanzierung gewartet. Er lobt den Geschäftsführer des Zweckverbandes für die konstruktive Lösung für Oßweil, seine Fraktion könne zustimmen. Allerdings wolle man die Bürgerinnen und Bürger nicht dazu zwingen, auf das Auto verzichten. Er regt an, bei den Schienenfahrzeugen über alternative Antriebsformen wie Wasserstoff nachzudenken. Als unstrittig bezeichnet Stadtrat Herrmann die Stammstrecke Markgröningen–Ludwigsburg Bahnhof– Remseck–Aldingen.

Sollte es in einigen Jahren geeignete Antriebsformen geben werde man sich nicht verwehren; planen sollte man mit der Technik, die jetzt zur Verfügung stehe, so der **Geschäftsführer** des Zweckverbandes. Sollte sich eine andere Technik wie Wasserstoff oder Batterieantrieb so entwickeln, dass die Bahn damit besser betrieben werden kann, könne man dieser Technik den Vorzug geben.

Stadtrat **Weiss** zieht die Bahn in Zweifel. Zu viele Fragen seien offen und schienengebundene Verkehrsmittel nicht die Zukunft. Die derzeit prognostizierten Kosten von 250 bis 350 Mio. Euro werden aus seiner Sicht nicht ausreichen. Diese Kosten seien von allen Steuerzahler zu tragen. Seine Fraktion stehen zu der Stammstrecke von Markgröningen nach Remseck - aber nicht zu mehr. Der Innenstadtstrecke durch die Myliusstraße und der Strecke Oßweil-Süd könne er nicht zustimmen.

Jeder Bürger habe gerne eine Stadtbahn in seinem Viertel, aber nicht vor der eigenen Haustür, führt Stadtrat **Maier** aus. Wenn man alle Risiken ausschließen wolle, müsse man beim Auto bleiben und „im Verkehr ersticken“. Die Stadtbahn trage dazu bei, ein Regionalschwerpunkt zu bleiben. Technische Innovationen werden künftig in die Planung einfließen, wenn es diese gibt. Jetzt abzuwarten sei aber nicht sinnvoll.

Die FDP-Fraktion sehe die vorgeschlagene Trassenführung nach Oßweil-Süd positiv, teilt Stadtrat **Eisele** mit. Für die Geschäfte in der Ortsmitte sei die neue Trassenführung besser, da sie von Bauarbeiten verschont bleiben würden. Die Westfalenstraße in Alt-Oßweil sei aufgrund der geringen Fahrbahnbreite weniger geeignet als die Fuchshofstraße. Kritischer werde die Innenstadtstrecke gesehen. Aus seiner Sicht werde es diesbezüglich die meisten Diskussionen geben.

Stadtrat **Müller** lobt die Planung. Die neue Oßweil-Planung sei aus seiner Sicht gut realisierbar. Noch nicht ganz transparent sei für ihn die Anbindung an das Buskonzept.

Schon immer habe LUBU die Stadtbahn befürwortet, führt Stadträtin **Kainz** aus. Die angedachten Ausbaustufen seien sinnvoll. Sie befürworte das Vorhaben.

Stadtrat **Remmele** vermisst Park & Ride Möglichkeiten für die Innenstadtakteure. Außerdem werde aus seiner Sicht die Anbindung an das Gewerbegebiet in der Weststadt vergessen.

TOP 6 **Stadtbahn - Diskussion der Linienführung
Richtung Oßweil
- mündlicher Bericht**

Der **Zweckverbandsgeschäftsführer** führt aus, wichtig sei ein Grundsatzbeschluss, um mit der Vorplanung beginnen zu können. Die Bürgersorgen werden ernst genommen; die sich still freuende Masse dürfe man jedoch auch nicht aus dem Blick zu verlieren. Durch die Verknüpfung mit Bus und Bahn werde das von Stadtrat Remmele angesprochene Gewerbegebiet angebunden. Die Gefahr, wie von Stadtrat Weiss ausgeführt, dass die zugesagten Zuschüsse plötzlich doch nicht fließen könnten, sieht er nicht. Da die Fördergelder aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz kommen, rechne er fest mit den Geldern. Sollte es anders kommen, dann habe Deutschland ein größeres Problem. Dann stehen man vor einer Staatspleite.

TOP 7 **Bericht des Jugendgemeinderats**

Beratungsverlauf:

Es erfolgt ein Bericht des **Jugendgemeinderates**. Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, berichten die Vertreterinnen und die Vertreter des Jugendgemeinderates. Die Jugendlichen geben einen Überblick über ihre Arbeit, sowie über aktuelle und geplante Themen des Jugendgemeinderates.

In ihren anschließenden Wortbeiträgen drücken die Stadträtinnen und Stadträte ihre Anerkennung aus und loben die disziplinierte und engagierte Arbeit des Jugendgemeinderates.

Satzungsbeschluss:

1. Die Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften der Stadt Ludwigsburg wird vom 24.03.2021 getrennt in:
 - Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften der Stadt Ludwigsburg in der Teinacher Straße und Riedle
 - Satzung über die Benutzung von Anschlussunterkünften der Stadt Ludwigsburg
2. Die Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Ludwigsburg in der Teinacher Straße und Riedle wird, wie in Anlage 4 dargestellt, beschlossen und tritt mit Wirkung zum 01.09.2022 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 32 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
Stadträtin Dr. Klünder
Stadträtin Knecht
Stadtrat Schreiber
Stadtrat Prof. von Stackelberg
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Mobilitäts- und Umweltausschuss am 23.06.2022. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 024/22 Beschluss fassen.

Satzungsbeschluss:

1. Die Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften der Stadt Ludwigsburg wird getrennt in:
 - Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften der Stadt Ludwigsburg
 - Satzung über die Benutzung von Anschlussunterkünften der Stadt Ludwigsburg

2. Die Satzung über die Benutzung von Anschlussunterkünften der Stadt Ludwigsburg wird gemäß Anlage 1 beschlossen und tritt mit Wirkung zum 01.09.2022 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
 Stadträtin Dr. Klünder
 Stadträtin Knecht
 Stadtrat Schreiber
 Stadtrat Prof. von Stackelberg
 Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung im Bildungs- und Sozialausschuss am 01.06.2022. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 146//22 Beschluss fassen.

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt/vertagt (vgl. Tagesordnungspunkt 1).

Beschluss:

Gemäß den geltenden Richtlinien zur Bildung von Stadtteilausschüssen wird auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr **Franz Brutscher**, Eichendoffstraße 20, 71638 Ludwigsburg
ab 01.07.2022 als Mitglied in den Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg berufen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag
Stadträtin Dr. Klünder
Stadträtin Knecht
Stadtrat Schreiber
Stadtrat Prof. von Stackelberg
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Das Gremium verzichtet auf Sachvortrag und Aussprache. OBM **Dr. Knecht** lässt sogleich über die Vorl. Nr. 147/22 Beschluss fassen.

